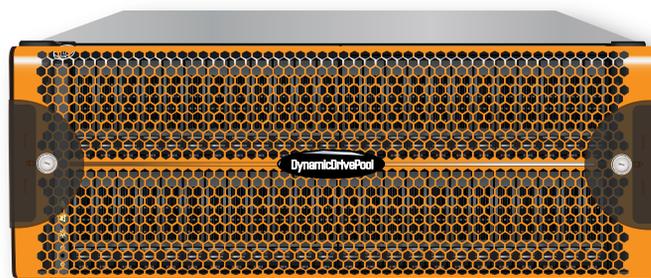


## Das miniDDP48D ist ein modularer All-Flash Ethernet SAN Shared-Storage-Server als "All-in-one-box"-System



Das miniDDP48D hat einen integrierten Metadaten-Controller und kann mit RAID5-geschützten SSD-Sets bestückt werden. Derzeit sind Konfigurationen mit bis zu 48 SSDs mit Kapazitäten von 1, 2 und 4 TB möglich. Es kann auch teilbestückt geliefert und zusätzliche SSD-Packs zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden.

Bei einem Hinzufügen von SSDs zu einem späteren Zeitpunkt, werden die Daten automatisch neu verteilt. Ein SSD-Pack besteht aus 4 oder 8 einzelnen SSDs und erreicht eine Gesamtkapazität von 4 bis 32 TB. Mit einer optionalen EX-Karte kann das DDP mit zusätzlichen Speicher-Arrays wie dem DDP16EX, DDP24EX und DDP60EXR im laufenden Betrieb erweitert werden, wiederum mit automatisierter Datenumverteilung. Mit der neuen V5-Softwareversion können auch komplette DDPs hinzugefügt werden. Das ermöglicht lineare Skalierung in Kapazität und Bandbreite.

DDP arbeitet mit einem virtuellen Volume/Dateisystem, das Ordner mit Laufwerkeigenschaften beinhaltet, die sogenannten Folder Volumes. Die Daten selbst werden in Data Locations gespeichert. Den Folder Volumes können Quotas zugeordnet werden, um die Kapazität zu verwalten. Auch Data Locations können den einzelnen Folder Volumes zugeordnet werden. Wird hierbei „balanced“ ausgewählt, werden die eingehenden Daten gleichmäßig auf alle Data Locations verteilt.



In einem Setup mit mehreren DDPs fungiert ein DDP als Master, aber mit parallelem Datenzugriff auf alle DDPs. DDP Storage-Arrays oder komplette DDPs können hinzugefügt werden, ohne dass der Benutzer davon etwas mitbekommt. Es besteht für den Administrator keine Notwendigkeit, Änderungen über das Web-Interface vorzunehmen, wenn die Folder Volumes auf „Balanced“ und „Caching“ eingestellt sind. Ein Web-Interface, ein DDP-Volume mit Ordnern und Folder Volumes: ein Name-space.

Alle standalone DDPs verwenden Hardware-RAID-Technologie mit redundanter Stromversorgung. Optional können 1 GbE-, 10GbE- und 40/100GbE-Ports hinzugefügt werden. Zusätzliche RAID-Karten können bei einer Erweiterung des DDPs mit DDP16EX oder DDP60EX JBODs eingebaut werden. Soll das DDP mit LTO-Bandgeräten verwendet werden, so können auch die erforderlichen SAS-Karten hinzugefügt werden.

Die unterstützten Betriebssysteme sind OSX, Windows und Linux. Um die höchste Leistung zu garantieren, müssen auf jedem Desktop ein iSCSI-Initiator und ein AVFS-Client-Treiber installiert sein. Für Kunden, die DDP als NAS verwenden möchten, sind keine Treiber erforderlich.